

Und es geht doch!

- Abschluss in den Tarifverhandlungen -

Endlich ist es zu einem Tarifabschluss gekommen, bei dem sich unser Aufwand und die harte Arbeit für gemeinsame Aktionen, wie dem offenen Brief an den Verwaltungsdirektor, mehr als gelohnt haben! Auch die vielen Kommentare unter den jeweiligen Hub-Artikeln haben sich ausgezahlt. Dafür nochmal ein großer Dank an euch!



Nun können wir euch sehr glücklich berichten, dass die Tarifverhandlungen nach einem verbesserten Angebot zu einem Abschluss, mit der Erfüllung einer zentralen Jugendforderung, gekommen sind:

3000€ für alle Lernenden!

Das, was lange von Seiten der Verwaltungsdirektion zurückgewiesen und was in der Antwort des Verwaltungsdirektors noch als "Nicht möglich" betitelt wurde, ist wohl doch möglich, wenn man genug Leute mobilisiert und für seine Forderungen kämpft!

Es geht doch!



der Tarifabschluss im Überblick

- 1 Erhöhung der aktuellen Vergütung um 2,8% ab Dezember 2022
- 2 3000€ Einmalzahlung für alle Lernenden
- 3 Erhöhung des Auslagenersatzes um 37€ pro Woche (von 440€ auf 588€ im Monat)
- 4 Laufzeitverkürzung auf 21 Monate statt der bisher angebotenen 24 Monate



Zwar konnten wir nicht mehr als die 2,8% Erhöhung der Vergütungen rausholen, die alle Mitarbeitenden bekommen, aber wir konnten unsere neue Forderung nach 3000€ auch für alle Lernenden umsetzen! Mit vielfältigen Aktionen und mit eurer Hilfe haben wir die Forderung lautstark im Haus kommuniziert. Mit Erfolg!



Verkürzte Laufzeit

Und wir konnten eine etwas kürzere Laufzeit erzielen. Das mindert die Zeit bis zur nächsten Tarifverhandlung und damit bis zur nächsten potentiellen Gehaltserhöhung. Also ein Strohhalm für Leute, die mit der Erhöhung um 2,8% nicht ganz zufrieden sind. Das ist auch so wichtig, da sich unsere Verhandlungen an denen des öffentlichen Dienstes der Länder orientieren. Und die fordern für 2023 viel mehr, als wir jetzt erzielen konnten, was unsere Verhandlungsposition für 2024 weiter stärkt.

Verlängerung der Stufensteigerung verhindert

Außerdem konnten wir die Gegenforderung des SWR, die Verlängerung der Stufensteigerungszeiträume von 17 auf 25 Jahre zu strecken, zurückdrängen. Dies ist ebenfalls so wichtig für die Jugend im SWR, da durch die längeren Zeiträume in niedrigeren Vergütungsbuchstaben im Durchschnitt ein mittlerer fünfstelliger Betrag in der gesamten Berufszeit wegfallen würde.

GIB5 MIR5

Verhandlungen bedeuten aber auch, dass man nicht alle Punkte seiner Forderungen durchboxen kann. Dies trifft leider auf unseren Hauptslogan zu: GIBMIR5

Diese Forderung, dass alle Azubis nach der absolvierten Ausbildung in die Vergütungsgruppe 5 statt der 4 kommen, konnten wir leider nicht durchsetzen, was aber nicht heißt, dass wir an diesem Punkt nicht dranbleiben! Wir konnten eine Klausel erreichen, dass die Gespräche über eine Umsetzung der Forderung schon im nächsten Jahr fortgeführt werden und so hoffentlich schon eine Lösung erarbeitet ist, wenn wir Anfang 2024 die neuen Verhandlungen aufnehmen.

Denn wir meinen: Die Ausbildung im eigenen Haus sollte diese Art der Wertschätzung finden und vor allem die Qualität der Ausbildung reflektieren!



Wir hoffen, dass Ihr dennoch mit dem Abschluss und unserem Kampf für eine faire Vergütung zufrieden seid.

Ihr wollt Danke sagen und beim nächsten mal noch mehr erreichen?

Gerne könnt Ihr euch jederzeit bei Fragen zum aktuellen Tarifabschluss an uns wenden!



Vielen Dank für eure Unterstützung!



**Anna und Safi
Eure ver.di Jugend im SWR**

